

Große Anfrage

der Abgeordneten Kittelmann, Wissmann, Klein (München), Dr. Pinger, Lenzer, Höffkes, Echternach, Graf Huyn, Frau Geiger, Lattmann, Dr. Schwörer, Schwarz, Clemens, Dr. Unland, Kolb, Dr. Kunz (Weiden), Dr. Jobst, Repnik, Weiß, Hornung, Hinrichs, Frau Roitzsch (Quickborn), Frau Dr. Hellwig, Jagoda, Dr. Stercken, Dr. Schroeder (Freiburg), Lowack, Hedrich, Kraus, Dr. Lammert, Reddemann, Magin, Ruf, Müller (Wadern) und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Dr. Graf Lambsdorff, Dr. Haussmann, Beckmann, Frau Seiler-Albring, Dr. Weng (Gerlingen), Dr. Feldmann, Dr. Solms, Frau Dr. Segall, Dr. Rumpf, Dr.-Ing. Laermann, Kohn und der Fraktion der FDP

Wettbewerbschancen der deutschen Wirtschaft im pazifischen Raum

In den Ländern des pazifischen Raums (ASEAN-Länder, Australien, Neuseeland, Japan, China, Südkorea) vollziehen sich seit einigen Jahren tiefgreifende Veränderungen auf wirtschaftlichem und technologischem Gebiet, die nicht nur für die Entwicklung der Region von großer Bedeutung sind, sondern die diesem Teil der Welt ein größeres Gewicht in der Weltwirtschaft zuweisen werden. Innovationsfähigkeit und Ressourcenreichtum fördern das wirtschaftliche Wachstum im pazifischen Raum überproportional.

Aus früher armen Entwicklungsländern wurden auf Teilgebieten voll wettbewerbsfähige Schwellenländer. Keine andere Region kann in der Welt auf vergleichbare Wachstumsraten in den letzten Jahren zurückblicken. Die Leistungskraft dieser Länder wird auch darin sichtbar, daß sie – mit Ausnahme der Philippinen – die Ölpreisschocks und die gerade überstandene weltweite Rezession bewältigen konnten, ohne zu einer Politik der Hochverschuldung Zuflucht nehmen zu müssen.

Der „pazifische Raum“ ist eine geographische Ortsbestimmung und stellt keinen homogenen politischen und wirtschaftlichen Raum dar. Er ist wirtschaftlich geprägt durch das Verhältnis USA-Japan, das in der Handelspolitik nicht ohne Spannungen ist. Die sogenannten Schwellenländer werden zunehmend zu wichtigen Teilnehmern des multilateralen Welthandelssystems, und China ist durch seine Politik der Öffnung nach außen auf dem Wege, seine Rolle in Ost- und Südostasien zu bestimmen.

Die deutsche Außenwirtschaft hat die Bedeutung dieser Region erkannt; allerdings haben geographische Ferne, große Unter-

schiede in Kultur und Sprache und Schwierigkeiten sowie Kosten im Marktzugang zu einer Präsenz der deutschen Wirtschaft geführt, die der wirtschaftlichen und technologischen Bedeutung dieses Raumes noch nicht voll gerecht werden.

Seit längerer Zeit verfolgt die CDU/CSU, FDP-Koalition die Entwicklung auf diesem Gebiet mit großer Aufmerksamkeit.

Im Verhältnis zu den Ländern der pazifischen Region ist die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durchaus nicht so schlecht, wie sie oft dargestellt wird; es ist deshalb notwendig, daß die Bundesregierung im Rahmen ihrer Antwort auf diese Anfrage öffentlich herausstellt, in welchem Umfange die deutsche Wirtschaft die wettbewerbliche Herausforderung angenommen hat.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung im pazifischen Raum sowie die Möglichkeiten einer Intensivierung der Handelsbeziehungen zu den Ländern des pazifischen Raums, und welche Gründe sind dafür von entscheidender Bedeutung?
2. Wie bewertet die Bundesregierung die Industrialisierungspolitik der Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer im pazifischen Raum nach Konkurrenzgesichtspunkten auf dem Weltmarkt und als zukünftige Absatzmärkte und kompetente Wirtschaftspartner?
3. Wie bewertet die Bundesregierung den pazifischen Raum im Rahmen ihrer außenwirtschaftspolitischen Interessen?
4. Sieht die Bundesregierung Ansätze einer pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft, und wie beurteilt sie die Gefahr einer eventuellen Abkoppelung vom übrigen Welthandel?
5. Welche Rolle mißt die EG, die für die Handelspolitik zuständig ist, den künftigen Beziehungen zu diesem Raum bei?
6. Wie hat sich der Handels- und Dienstleistungsverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern des pazifischen Raums von 1975 bis 1984 entwickelt, und erlaubt die Betrachtung der Handelsentwicklung mit einzelnen Ländern des pazifischen Raums einen Rückschluß auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft?
7. Ist im Vergleich Europa/USA zum pazifischen Raum eine Schwerpunktverlagerung des Welthandels und der Weltwirtschaft festzustellen?
8. In welchem Umfang haben sich die Gewichte am Welthandelsanteil mit Industriegütern der Bundesrepublik Deutschland sowie der USA gegenüber Japan und den pazifischen Schwellenländern verlagert?
9. Wie haben sich die Handelsbeziehungen wichtiger deutscher Konkurrenten im Außenhandel (USA, Japan, Frankreich, England) von 1975 bis 1984 zu den Ländern des pazifischen Raums entwickelt?

10. Auf welche Güter konzentrierte sich die deutsche Ausfuhr im Vergleich zu den USA, Japan und den pazifischen Schwellenländern? Handelt es sich dabei in Relation zur Welthandelsentwicklung um expandierende, stagnierende oder rückläufige Gütermärkte?
11. Wie hat sich die Welthandelsexpansion in den Ländern der EG, den USA, der OPEC im pazifischen Raum ohne Japan, in Japan und in den pazifischen Schwellenländern entwickelt, und welche Veränderungen haben die Welthandelsanteile der Länder des pazifischen Raums im einzelnen erfahren?
12. Wie hat sich der Warenaustausch (Ein-/Ausfuhr) der Bundesrepublik Deutschland mit den einzelnen Ländern des pazifischen Raums entwickelt?
13. Bleibt der Handel der übrigen Länder des pazifischen Raums von den handelspolitischen Spannungen zwischen Japan und den USA unberührt, oder bestehen bzw. drohen negative Auswirkungen?
14. Sieht die Bundesregierung im Handelsungleichgewicht zwischen Japan und der EG ein Konfliktpotential mit protektionistischen Gefahren?
15. Welche Marktmöglichkeiten ergeben sich infolge der Öffnung Chinas? Wie kann die Bundesregierung diese unterstützen?
16. Wie haben sich die deutschen Direktinvestitionen in den Ländern des pazifischen Raums entwickelt, welche Rolle mißt die Bundesregierung deutschen Direktinvestitionen für die weitere Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit den pazifischen Ländern zu, und wie fördert sie diese?
17. Wie haben sich die Direktinvestitionen der anderen westlichen Industrieländer in den Ländern des pazifischen Raums entwickelt?
18. Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung den Direktinvestitionen und den deutschen Exporten im pazifischen Raum für die Wertschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland bei?
19. Wie beurteilt die Bundesregierung das Problem der Produktnachahmung aus dem pazifischen Raum generell, und welche konkreten Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um die Produktnachahmung in den verschiedenen Ländern einzudämmen?
20. Welche Bedeutung hat der pazifische Raum für die Rohstoffversorgung der Bundesrepublik Deutschland?
21. Welche Rohstoffe werden aus den Ländern des pazifischen Raums eingeführt, und wie groß ist der Anteil am Gesamtvolumen der Rohstoffeinfuhren der Bundesrepublik Deutschland?

22. Wie schätzt die Bundesregierung Bedarf und Chancen für eine gemeinsame Erschließung der Rohstoffvorkommen in Australien ein, welche Probleme bringt die vorhandene Infrastruktur für eine gemeinsame Rohstofferschließung mit sich?
23. In welchem Umfang hat sich die Angebotsstruktur der deutschen Industriegüterausfuhr in Relation zu den USA, Japan und den asiatischen Schwellenländern der Wettbewerbssituation im Technologiebereich angepaßt?
24. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, insbesondere auch im Rahmen der EG, auf dem Gebiet von Forschung und Technologie die Zusammenarbeit mit den Ländern des pazifischen Raums zu intensivieren?
25. Auf welchen Gebieten von Forschung und Technologie erscheint eine solche Zusammenarbeit besonders erfolgversprechend, und welche Erfahrungen liegen bisher vor?
26. In welcher Weise unterstützen
 - a) die deutschen Botschaften und Konsulate,
 - b) die Kammerorganisationen,
 - c) die GTZ,
 - d) die DEG und
 - e) die KfWunternehmerisches Engagement, auch unter Berücksichtigung des Mittelstandes, im pazifischen Raum? Sind diese Aktivitäten ausreichend transparent und koordiniert?
27. Welches Informationsangebot steht den deutschen Unternehmen durch die Bundesstelle für Außenhandelsinformation zur Verfügung, wie hoch ist der Verbreitungsgrad des Informationsangebotes, und in welchem Umfang wird es insbesondere auch vom Mittelstand genutzt?
28. In welchem Umfang nehmen deutsche Unternehmen die Möglichkeit wahr, auf Messen und Ausstellungen in Ländern des pazifischen Raums präsent zu sein, und welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, das Informationsangebot für interessierte deutsche Unternehmen zu verbessern und die Akquisitionsanstrengungen deutscher Unternehmen zu unterstützen?
29. In welchem Umfang werden Messen und Ausstellungen in der Bundesrepublik Deutschland von Interessenten – Ausstellern aus Ländern des pazifischen Raums – besucht?
30. Welche Hemmnisse sieht die Bundesregierung in den Faktoren
 - a) der Sprachbarrieren,
 - b) der sozio-kulturellen Anpassungsprobleme,
 - c) der räumlichen Entfernung und
 - d) der Arbeitskosten in der Bundesrepublik Deutschlandfür die Intensivierung des Warenaustausches in Ländern des pazifischen Raums?

31. Hält die Bundesregierung angesichts der Tatsache, daß es in der Bundesrepublik Deutschland zu wenige Wirtschaftsexperten mit entsprechenden Sachkenntnissen über Japan oder die ASEAN-Länder gibt, besondere Stipendienprogramme, die mit den Bundesländern abzustimmen wären, für ein geeignetes Mittel, um die Wirtschaftsbeziehungen zu verbessern?
32. Haben die Entwicklungsländer der pazifischen Region untereinander handelspolitische Probleme, und wie stellt sich der Marktzugang dieser Länder zum japanischen Markt dar?
33. Wie beurteilt die Bundesregierung die Verschuldungsfrage der Entwicklungsländer des pazifischen Raums?
34. Welche Auswirkungen ergeben sich aus der Verschuldung für Wachstum und Außenhandelsbeziehungen dieser Länder selbst und für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen sowie für die Ausfuhrmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft und die Einsatzmöglichkeiten des Hermes-Instrumentariums?

Bonn, den 9. Oktober 1985

Kittelmann	Dr. Stercken
Wissmann	Dr. Schroeder (Freiburg)
Klein (München)	Lowack
Dr. Pinger	Hedrich
Lenzer	Kraus
Höffkes	Dr. Lammert
Echternach	Reddemann
Graf Huyn	Magin
Frau Geiger	Ruf
Lattmann	Müller (Wadern)
Dr. Schwörer	Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion
Schwarz	
Clemens	Dr. Graf Lambsdorff
Dr. Unland	Dr. Haussmann
Kolb	Beckmann
Dr. Kunz (Weiden)	Frau Seiler-Albring
Dr. Jobst	Dr. Weng (Gerlingen)
Repnik	Dr. Feldmann
Weiß	Dr. Solms
Hornung	Frau Dr. Segall
Hinrichs	Dr. Rumpf
Frau Roitzsch (Quickborn)	Dr.-Ing. Laermann
Frau Dr. Hellwig	Kohn
Jagoda	Mischnick und Fraktion

